



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

Hans Böckler
Stiftung

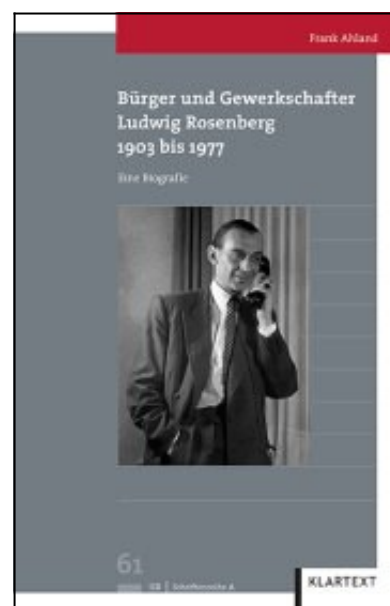
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Erlesenes aus der Bibliothek des

**Ursula Engelen-Kefer stellt zentrale Neuerscheinung zur Gewerkschafts-
geschichte vor:**

**Frank Ahland: Der Bürger und Gewerkschafter Ludwig Rosenberg
(1903 bis 1977)**

am 1. September 2016, 18.00 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets



Ludwig Rosenberg gehörte zwanzig Jahre lang dem geschäftsführenden Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes an, davon sieben als Vorsitzender (1962-1969). Der fünfte Vorsitzende des DGB gilt als einer der wichtigsten Gewerkschaftsfunktionäre der frühen Bundesrepublik. An seiner Biografie lassen sich komplexe Vorgänge der deutschen Zeitgeschichte anschaulich darstellen.

Ludwig Rosenberg prägte die Entwicklung des Deutschen Gewerkschaftsbundes in den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens in einzelnen Aspekten entscheidend mit: Die zügige Wiedereingliederung der westdeutschen Gewerkschaften in die internationale Gewerkschaftsbewegung, das überaus starke Engagement der Gewerkschaften im Prozess der europäischen Integration und der Entstehung der Europäischen Gemeinschaften und die Neukonzeption der gewerkschaftlichen Programmatik im Zuge der Abwendung von einem sozialistisch geprägten Gegenentwurf zur Integration in die bestehende kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung lassen sich ohne sein Wirken nicht erklären. Zudem ermöglichte er als Vorsitzender den Gewerkschaften neue Handlungsmöglichkeiten auf dem politischen Parkett. Es gelang ihm, den im Konzert starker Einzelgewerkschaften schwach aufgestellten Dachverband durch krisenhafte Situationen (Notstandsgesetzgebung, Konzentrierte Aktion) zu manövrieren und den DGB als einflussreichen gesellschaftlichen Akteur zu verankern. Sein besonderes Augenmerk lag dabei stets auf der Ausgestaltung einer entwickelten pluralistischen Demokratie und des Verhältnisses zu Israel.

Der Historiker Frank Ahland hat für seine narrativ angelegte Biografie den umfangreichen, bislang größtenteils unbearbeiteten Nachlass Ludwig Rosenbergs und die Archivunterlagen des DGB ausgewertet und sie mit ergänzenden Überlieferungen der Einzelgewerkschaften und staatlicher Stellen kontrastiert. Darüber hinaus bezieht er das umfangreiche Schrifttum Ludwig Rosenbergs in seine anregende Biografie ein.

Ursula Engelen-Kefer, von 1990 bis 2006 stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds, stellt die Rosenberg-Biografie vor und beleuchtet sie im Dialog mit dem Autor kritisch.

Programm

Begrüßung: Dr. Wolfgang Jäger (Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung)

Buchvorstellung: Der Bürger und Gewerkschafter Ludwig Rosenberg: Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer (DGB)

Kommentar und Diskussion: Dr. Frank Ahland (Historiker)

Moderation: Prof. Dr. Jürgen Mittag (Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets)

Im Anschluss: Kleiner Empfang

Veröffentlichung

Frank Ahland: Bürger und Gewerkschafter – Ludwig Rosenberg (1903 bis 1977). Eine Biografie (Veröffentlichungen des Instituts für soziale Bewegungen, Reihe A: Darstellungen, Band 61), Essen: Klartext-Verlag 2016, ISBN: 978-3-8375-1272-4

Wo: Bibliothek des Ruhrgebiets
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19
44789 Bochum

Um eine Anmeldung wird gebeten:
Tel: 0234 / 32 22 415
E-Mail: hgr@rub.de

Der Eintritt ist frei